

Einstiegsqualifizierung – flexibel und passgenau

Was ist eine Einstiegsqualifizierung?

- Jugendliche erhalten mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) die Möglichkeit, in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten Teile eines Ausbildungsberufes, einen Betrieb und das Berufsleben kennen zu lernen. Die Einstiegsqualifizierung dient als Türöffner für Ausbildung oder Beschäftigung.
- Mehr als 100 verschiedene EQs werden inzwischen von den IHKs angeboten – zum Start im Juni 2004 waren es noch zehn. Das heißt, es gibt jetzt für eine Vielzahl von Berufen eine solche Einstiegsmöglichkeit, so z. B. bei den Metallberufen die EQ Bauteileherstellung, bei den Umweltberufen die EQ Recycling und bei den gastgewerblichen Berufen die EQ Speisenvorbereitung.
- Die Einstiegsqualifizierung mit IHK-Zertifikat ist ein Instrument des Ausbildungspaktes. EQs bieten Chancen für Jugendliche, die noch nicht voll für eine klassische Ausbildung geeignet sind. Diese Jugendlichen haben aus individuellen Gründen eingeschränkte Vermittlungsperspektiven.
- Die Wirtschaft hat sich im Rahmen der neuen Allianz für Aus- und Weiterbildung verpflichtet, jährlich 20.000 EQ-Plätze zur Verfügung zu stellen. Machen Sie bitte mit!

Einstiegsqualifizierung Plus

- Einstiegsqualifizierungen können auch mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen kombiniert werden. Aus EQ wird dann EQ Plus.
- Beispiel: Sie wollen einem lernschwächeren Jugendlichen die Chance auf eine EQ geben. Der Jugendliche braucht jedoch gezielten Nachhilfeunterricht, damit er eine EQ erfolgreich absolvieren kann. Die Arbeitsagenturen können für solche Fälle „ausbildungsbegleitende Hilfen“ bereitstellen. Geben Sie auch lernschwächeren Jugendlichen eine Chance, um Ihre Fachkräfte von morgen zu sichern.



Einstiegsqualifizierung mit IHK-Zertifikat

Azubi auf Probe

Ihre IHK informiert Sie gerne über Details zur Einstiegsqualifizierung.

Kontakt zu Ihren Ausbildungsberatern erhalten Sie über die Homepage Ihrer IHK:

www.ihk.de

Informationen zur Allianz für Aus- und Weiterbildung, EQ-Beispiele und einen EQ-Mustervertrag finden Sie unter:

www.dihk.de/allianz

IHK-Lehrstellenbörse:

www.ihk-lehrstellenboerse.de



Copyright	Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Herausgeber	©DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. Postanschrift: 11052 Berlin Besucheranschrift: Breite Straße 29 10178 Berlin-Mitte Telefon 030-20308-0 Telefax 030-20308-1000 Internet: www.dihk.de
Bildnachweis	Thinkstock by Getty Images (4), IHK Köln / Ahrens + Steinbach (3)
Redaktion	Markus Kiss
Stand	August 2016

Einstiegsqualifizierung mit IHK-Zertifikat – Azubi auf Probe

Einstiegsqualifizierung – flexibel und passgenau

Wie profitiert Ihr Unternehmen?

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen: Die betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) hat sich bewährt und ist für Jugendliche und Betriebe eine große Chance. Denn mehr als 60 Prozent der EQ-Absolventen erhalten im Anschluss einen Ausbildungsplatz. Gerade für Leistungsschwächere sind EQs somit eine hervorragende Brücke in eine betriebliche Ausbildung. Darum will die Wirtschaft im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung jährlich 20.000 EQ-Plätze zur Verfügung stellen. Warum die EQ ein Erfolgsmodell ist, hat gute Gründe:

- Durch die demografische Wende und den Trend zum Studium wird es für die Unternehmen immer schwieriger, Ausbildungsplätze zu besetzen. Dadurch wird die Möglichkeit, mit EQs auch Jugendliche mit schlechteren Noten zu testen, interessanter.
- Betriebe müssen sich nicht sofort für die Dauer einer kompletten Ausbildung binden und erfahren während einer EQ mehr über junge Menschen, als Schulzeugnisse aussagen.
- Noch nicht ausbildende Betriebe können mit Hilfe von EQs in die Ausbildung einsteigen. Auch Betriebe, die nicht alle Anforderungen an eine komplette Ausbildung erfüllen, können mitmachen.
- Einstiegsqualifizierungen sind aus allen Berufen ableitbar. Wenn für Ihr Unternehmen noch nicht das passende Angebot existiert, unterstützt Ihre IHK Sie gerne. EQs können abhängig von der Entwicklung der Jugendlichen und der betrieblichen Gegebenheiten flexibel gestaltet werden.
- Bieten Sie Jugendlichen, die noch nicht voll ausbildungsreif sind, eine Chance! Damit ist auch ein Imagegewinn für Ihr Unternehmen verbunden.

Einstiegsqualifizierung – Nachwuchs frühzeitig sichern

Was müssen Unternehmen tun?

- Sie schließen mit dem Jugendlichen einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Vertragsmuster und Beispiele für Einstiegsqualifizierungen sind bei Ihrer IHK erhältlich. Sie können weitere Tätigkeitsbereiche gemeinsam mit dem Ausbildungsberater der IHK festlegen.
- Sie setzen die Jugendlichen in Ihrem Unternehmen ein und vermitteln die fachspezifischen und sozialen Kompetenzen. Die Jugendlichen verpflichten sich zu lernen.
- Bei Berufsschulpflicht (landesspezifisch unterschiedlich) ermöglichen Sie den Jugendlichen den Besuch der Berufsschule.
- Sie stellen einen Antrag auf Zuschuss zur Praktikumsvergütung bei der Agentur für Arbeit. Diese leistet einen Zuschuss zur Vergütung von derzeit bis zu 231 Euro monatlich. Außerdem wird der Gesamtsozialversicherungsbeitrag übernommen. Dieser variiert jährlich und liegt bei rund 116 Euro.
- Sie melden den Jugendlichen bei der Krankenkasse und der Berufsgenossenschaft an.
- Sie stellen am Ende der Einstiegsqualifizierung ein betriebliches Zeugnis aus, bewerten die Leistungen und senden eine Kopie des Zeugnisses an die IHK.
- Die IHK vergibt ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert.
- Besonders attraktiv für die Jugendlichen und die Unternehmen: Bei einer anschließenden Berufsausbildung nach der Einstiegsqualifizierung kann die Ausbildungszeit verkürzt werden.

Einstiegsqualifizierung – Acht Beispiele

- **Bau – Grundlagen der Geräteführung**
Einrichten und Sichern von Baustellen, Arbeits- und Schutzgerüsten, Handhaben von Bauteilen, Baugruppen und Systemen, Warten von Baugeräten
- **Chemie – Prozessvorbereitung**
Umgehen mit Arbeitsstoffen, Bestimmung von Stoffkonzentrationen, Grundlagen verfahrenstechnischer und installations-technischer Arbeiten
- **Gastgewerbe – Service**
Umgang mit Gästen, Beratung und Verkauf, Einsetzen von Geräten, Maschinen und Gebrauchsgütern, Arbeitsplanung
- **Gütertransportbegleitung**
Kontrollieren, Warten und Pflegen der Fahrzeuge, Vorbereiten der Beförderung, Betriebliche Planung und Logistik
- **Kraftfahrzeugservice**
Prüfen, Einstellen und Warten von Fahrzeugen, Montieren und Demontieren von Bauteilen, betriebliche und technische Kommunikation
- **Recycling**
Umweltschutztechnik, ökologische Kreisläufe, Trennen von Stoffen, Gefahrstoffe, Lagerhaltung
- **Tankstellenservice**
Betriebseinrichtungen einer Tankstelle, Kraftfahrzeugpflege, Serviceleistungen, Warenwirtschaft und Verkauf
- **Wirtschaft und Verwaltung – Büroassistent**
Arbeitsplatzorganisation, bürowirtschaftliche Abläufe, Textverarbeitung, Bürokommunikationstechniken